Ein Markttreff für Ellerhoop?

Belebung des Einzelhandels im Dorf / Gemeinde lässt sich das Konzept vorstellen

Michael Bunk

In 46 Gemeinden Schleswig-Holsteins gibt es einen Markttreff. Zwei sind im Bau, acht weitere in Vorbereitung. Irgendwann könnte auch Ellerhoop in dieser Auflistung stehen. Die Mitglieder von Finanz- sowie Bau- und Planungsausschuss haben sich zusammen mit Bürgermeisterin Wiebke Uhl nun die Vorzüge dieses Modells erläutern lassen, um wieder Einzelhandel in die Gemeinde zu locken. Die norddeutsche Gartenschau Arboretum ist zwar ein Anziehungspunkt für Besucher, hilft aber den Einwohnern nicht, wenn sie zum Frühstück frische Brötchen haben wollen oder Lebensmittel für andere Mahlzeiten fehlen.

Ingwer Seelhoff (rechts) stellte die Idee Markttreff in Ellerhoop während einer gemeinsamen Sitzung von Finanz- sowie Bau- und Planungsausschuss vor. Foto: Michael Bunk

Maßgeschneiderte Lösungen

Ingwer Seelhoff, Geschäftsführer der als Projektmanager fungierenden EWS Group, stellte den Kommunalpolitikern das seit Ende der 90er-Jahre etablierte Konzept vor. „Markttreffs sind lebendige Marktplätze zum Einkaufen, für Dienstleistungen, als Treffpunkt – maßgeschneidert für das jeweilige Dorf“, fasste er dieses zusammen. Mit diesem Mix könne ein Stück Lebensqualität in die Dörfer zurückgebracht oder auch gestärkt werden – und das mit einer erheblichen finanziellen Förderung durch das Land. Von den Investitionskosten trägt es 75 Prozent, höchstens aber 1,5 Millionen Euro. Diese Summe sei wegen der immer noch steigenden Baukosten seit Corona und Ukraine-Krieg gerade erst erhöht worden, so Seelhoff.

So wie das Angebot auf einem Drei-Säulen-Modell fußt, so soll auch die spätere Verantwortung auf drei Schultern lasten: dem eigentlichen Betreiber des Markts, der Gemeinde und nicht zuletzt den Bürgerinnen und Bürgern. Letztere könnten sich beispielsweise in einer Art Bürgergenossenschaft einbringen, so Seelhoff. Sie seien aber vor allem wichtige potenzielle Kunden eines lokalen kleinen Nahversorgers, denn: „Abgestimmt wird mit den Füßen. Es nützt nichts, wenn man etwas fordert, aber es dann nicht nutzt.“

Seelhoff nutzte die Gelegenheit, um mit einem Vorurteil aufzuräumen: Die Preise bei einem kleinen Dorfladen müssten nicht höher sein als im großen Supermarkt oder Discounter. Unternehmen wie Edeka, die Rewe-Gruppe oder Bartels-Langness (Famila, Nah & Frisch) sind Lieferanten der meisten Markttreffs in Schleswig-Holstein – und alle hätten auch eine Discount-Schiene. Wie ein Ellerhooper Markttreff einmal aussehen könnte, ist noch völlig offen. Es sei kein starres Modell, ließ Seelhoff nur wissen. Und: Es gebe auch erste 24/7-Läden, die über autonome Zahlsysteme rund um die Uhr geöffnet haben.

Fraktionen müssen sich eine Meinung bilden

Die Kommunalpolitiker nahmen die Ausführungen mit Interesse und einigen Nachfragen auf. Das Thema wird nun zunächst in den beiden Fraktionen beraten. „Dann werden wir schauen, ob wir das Potenzial in Ellerhoop haben“, sagte die Finanzausschussvorsitzende Regina Resch-Jansen (FWE). Dass keiner der Anwesenden mit dem Kopf geschüttelt hat, wertete Frank Möller (CDU) im Bauausschuss, als „ein gutes Zeichen“. Er sagte: „Nach meiner Meinung brauchen wir einen breiten Konsens, denn das wird viel Arbeit machen.“

Und es wird Zeit dauern. In der Vergangenheit lag die Spanne von der Idee bis zur Umsetzung laut Seelhoff zwischen zwei und acht Jahren.